Thurgauer packten die Chance beim Schopf

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **41 (1994)**

Heft 9

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-368504

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zivilschutzorganisation Stäfa

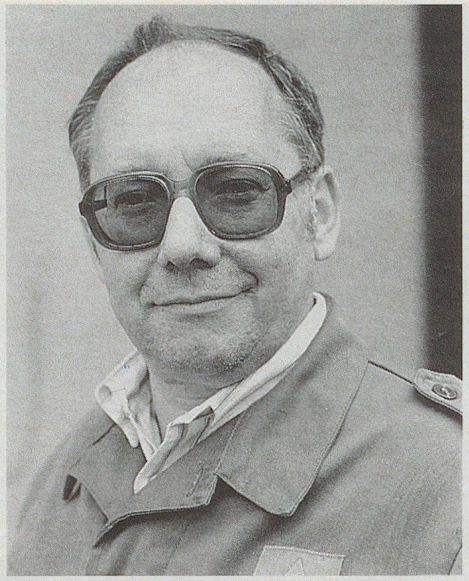
«Ära Schilling hat Spuren hinterlassen»

Seit Hugo Schilling am 1. Juli 1981 zum Ortschef der Zivilschutzorganisation Stäfa ernannt wurde, hat sich der Zivilschutz dieser Zürichsee Gemeinde zu einer modernen Organisation entwickelt – nicht zuletzt dank dem jetzt scheidenden Ortschef.

STEFAN FURLER

«Jeder Mann am richtigen Ort». – Nach diesem Motto liess es sich Hugo Schilling nie nehmen, die Einteilung neuer Zivilschutzangehöriger selber vorzunehmen. Wohl führte dies bei rund 200 Neuzugängen pro Jahr zu einer beachtlichen zusätzlichen Arbeitsbelastung, dafür konnte der Chef jedoch stets sicher sein, dass alle Positionen mit entsprechend qualifizierten Leuten besetzt waren. Geradezu perfektioniert hat Hugo Schilling während seiner Amtszeit die Schutzraum-Zuweisung innerhalb der Gemeinde Stäfa. Seine beruflichen Kenntnisse als Computertechniker nutzend, hat Hugo Schilling während seiner Amtszeit diesen Bereich intensivst betreut – allein im vergangenen Jahr hat er dafür 135 Arbeitsstunden aufgewendet. Als Resultat dieser Bemühungen steht bei Amtsübergabe für diesen Zweck ein sehr modernes und erprobtes EDV-Programm zur Verfügung. Neben der Leitung der ZSO Stäfa hat sich der abtretende OC Schilling auch im kantonalen Ausbildungszentrum Andelfingen engagiert. Seine Übungen für den Brandschutz- und Pionierdienst sind Legende, waren sie doch immer äusserst realistisch angelegt und konnten so immer bestens Auskunft über Ausbildungsstand und Einsatzbereitschaft «seiner Leute» Auskunft geben. In die «Ära Schilling» gehört auch die Bildung einer eigenen PR-Gruppe, deren Aufgabe – während Übungen – die Produktion der Zeitung «ZS aktuell» ist.

FOTO: ERNST LINIGER



Die optimale personelle Besetzung der ZSO war für Hugo Schilling ein Hauptanliegen.

Nach 13 Jahren Dienst als Ortschef hat nun Hugo Schilling Abschied von «seiner» Zivilschutzorganisation Stäfa genommen. Allerdings ist – trotz dieser Entlastung – nicht damit zu rechnen, dass es diesem verdienten Zivilschutzangehörigen in Zukunft langweilig sein wird. Hugo Schilling steht nämlich der Feuerwehr Stäfa, deren Kommandant er lange Zeit war, weiterhin als Instruktor zur Verfügung. ▲

Nachrüstungsaktion in Frauenfeld

Thurgauer packten die Chance beim Schopf

pd. Ein Grosserfolg war der Zivilschutz-Nachrüstungsaktion in Frauenfeld beschieden. Sie umfasste 439 Hauseigentümerbestellungen, welche 75 % der noch auszurüstenden Schutzplätze umfassten. Von Mitte Februar bis Ende April wurden über 115 Tonnen Ausrüstungsmaterial ausgeliefert.

Die 439 Schutzräume wurden ab Februar bis Ende April in minutiös geplanten Auslieferungsaktionen (13 547 Schutzplätze) ausgerüstet: mit 3365 Liegestellen-Paketen (3er- und 6er-Liegestellen), 135 Tablaren (auf Hauseigentümerwunsch), 5 Matratzen, 651 Notabort-Garnituren, 375 Abortkabinen und sonstigem Zubehör.

Durch den Aufbau einer Arbeitsdatenbank zu Beginn der Aktion und die Übernahme der planerischen und administrativen Aufgaben durch die beauftragte Koordinationsstelle (Erhebungskarten, Beschaffungsvorschläge, Lieferbestätigungen, Fakturierung an die Hauseigentümer) werden den gestaffelt aufgebotenen 45 ZSO-Angehörigen auch die notwendigen Auslieferungspapiere «schutzraumgerecht» ausgedruckt und vorbereitet.

Im Auftrag des Stadtrates hat Zivilschutzchef Franz Staubli mit der Zivilschutzorganisation Frauenfeld in enger Zusammenarbeit mit der Koordinationsstelle H&P Heuscher & Partner, Zürich, bereits im März 1993 begonnen, die Nachrüstung

FOTO: ZVG

Die gelungene Aktion wird bei einem Imbiss gefeiert. Zivilschutzchef Franz Staubli ist für seine Gäste bereit.

der privaten Schutzräume für die Frauenfelder Hauseigentümer vorzubereiten.

Ziele und Grundsatzüberlegungen der Frauenfelder Behörden

Möglichst viele Hauseigentümer in diese einmalige Beschaffungsaktion einzubinden, um

- mit möglichst wenig administrativem Aufwand einen höchstmöglichen Ausrüstungsgrad zu erreichen
- den betroffenen Hauseigentümern optimale Einkaufskonditionen mit massiven Einsparungen zu ermöglichen
- sicherzustellen, dass die ZSO in einem Ernst- und Katastrophenfall mit einem möglichst einheitlichen Ausrüstungssystem rechnen kann
- nach Ablauf der gesetzlichen Frist unnötige, kostspielige und das weder dem Gemeindebehörden- noch Zivilschutz-Image förderliche Mahnprozedere von säumigen Hauseigentümern zu vermeiden.

Individuelle Beschaffungsvorschläge

Ende Oktober 1993 wurde an alle 690 Hauseigentümer mit «noch nicht oder nur teilweise ausgerüsteten Schutzräumen» ein konkreter und auf ihre Bedürfnisse zugeschnittener «grüner» Beschaffungsvorschlag versandt. Über 250 Hauseigentümer folgten der Einladung des Frauenfelder Stadtrates A. Pernet, liessen sich an der Ausrüstungs-Ausstellung fachkundig von kompetenten Kaderleuten der ZSO Frauenfeld beraten – und beteiligten sich an der Sammelbestellung.

Dass die Stadtbehörden und Zivilschutzorganisation von Frauenfeld zusammen mit der beauftragten Koordinationsstelle mit dieser im Kanton Thurgau zunächst einmaligen Aktion «richtig liegen», zeigt sich auch daran, dass auch Hauseigentümer mit Liegenschaften ausserhalb von Frauenfeld sich an dieser Frauenfelder Aktion eindecken wollen, für den Fall, dass in ihren Gemeinden keine ähnliche Aktion geplant ist.

In der Zwischenzeit haben sich Kreuzlingen, Münchwilen und weitere Gemeinden entschlossen, noch dieses Jahr koordinierte Sammelbestellungs-Aktionen auch für ihre Hauseigentümer zu organisieren. In weiteren thurgauischen Gemeinden werden ähnliche Projekte bereits besprochen. ▲

Neue Zivilschutzanlage in Signau BE

Grosses Interesse der Bevölkerung

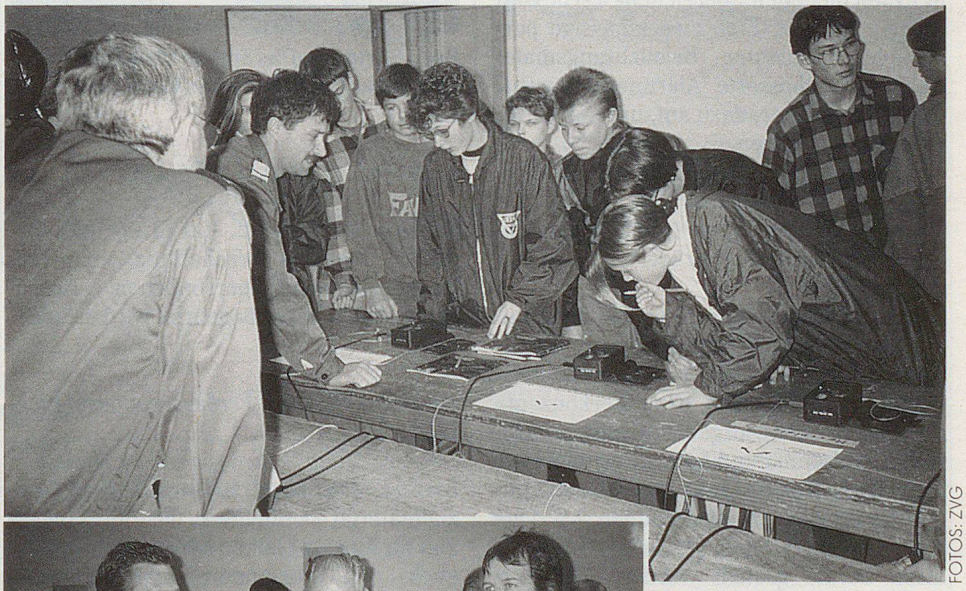
Im April hatten die Signauerinnen und Signauer Gelegenheit, die mit einem Kostenaufwand von 2,5 Millionen Franken realisierte neue Zivilschutzanlage zu besichtigen. Die zahlreichen Besucher liessen sich durch Angehörige der ZSO Signau die kombinierte Anlage eingehend erklären.

HANS WÜTHRICH

Darin sind neben dem Ortskommandoposten und der Bereitstellungsanlage ein Sanitätsposten mit 32 Liegestellen sowie öffentliche Schutzräume mit 400 Plätzen für die Bevölkerung untergebracht. Anhand von Plakaten, Flugblättern, Dokumenten und Werbematerial hatte jeder Besucher die Möglichkeit, sich über den Zivilschutz im allgemeinen zu informieren. Daneben kam aber auch das leibliche Wohl nicht zu kurz. Bei «Hot dog» oder «Suppenspatz» liess Mann und Frau sich nach dem Rundgang gerne durch die Küchenmannschaft verwöhnen.

Am Vormittag übten sich die Schüler im Zivilschutz. Die Schüler der Oberstufe, die Kleinklasse sowie die achte und neunte Klasse der Sekundarschule der Gemeinde Signau konnten ihr Wissen und Können auf einem Postenlauf unter Beweis stellen. 40 Gruppen versuchten ihr Glück auf den neun Posten. Die theoretischen und praktischen Aufgaben standen ganz im Zeichen des Zivilschutzes. So galt es unter anderem einen bewusstlosen Patienten richtig zu lagern, eine Liegestelle zusammenzubauen, die Aufgaben des Kulturgüterschutzes herauszufinden oder das Verhalten beim Sirenenzeichen «Allgemeiner Alarm» anzugeben. Für die ersten drei Gruppen winkten Uhren, Sporttaschen und Sackmesser. Natürlich Zivilschutzartikel!

Am Abend zuvor fand die offizielle Eröffnung der Anlage, mit den geladenen Gästen, statt. Dabei wurde die Baugeschichte nochmals in Erinnerung gerufen. Nachdem die Gemeindeversammlung im Sommer 1991 den Kredit für die Zivilschutzanlage genehmigt hatte, dauerte es bis Baubeginn anderthalb Jahre, weil das erste Projekt in der Zwischenzeit redimensioniert werden musste. Dafür verging vom ersten Spatenstich bis zur Fertigstellung des Baus nur gerade ein Jahr. ▲



FOTOS: ZVG

Der ACSD-Posten weckte das besondere Interesse der Besucher.

Viel Prominenz an der Eröffnung. Von links: Gemeinderat Hans Hirschi, Regierungsstatthalter Heinz Rychener, Grossrat Rudolf Zesiger.